

Regierungsprogramm enthält punktuelle Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Banken, Versicherungen, Pensions- und Vorsorgekassen



Standort, Bürokratieabbau & Kapitalmarkt:

- ✓ **Bekenntnis zur Stärkung des Kapitalmarkts:** Die Bundesregierung bekennt sich zur Stärkung des Kapitalmarkts, um die Allokation von Kapital zu verbessern. Das umfasst auch eine europaweite Vertiefung der Kapitalmärkte (Kapitalmarktunion). Das Wagniskapitalfondsgesetz wird im Sinne internationaler Best-Practice-Modelle weiterentwickelt. Dialog mit der Wiener Börse mit dem Ziel, Börsengänge in Österreich zu vereinfachen und unnötige Barrieren abzubauen.
- ✓ **Rahmenbedingungen für den Kapitalmarkt:** Ein stabiler und starker Finanzmarkt ist ein essenzieller Baustein für einen erfolgreichen Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort. Wichtig ist dabei, dass alle Menschen Zugang zu Finanzdienstleistungen und zum Kapitalmarkt haben. Die Evaluierung einer Vorsorge für junge Menschen und den Ausbau mittels Wertpapieren wie etwa ETF-Sparplänen kann ein erster Schritt in die richtige Richtung sein.
Attraktivierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und Ausbau der 2. und 3. Säule zur Stärkung des Kapitalmarkts: Nur mit einer Stärkung des Kapitalmarktes kann eine effektive Unternehmensfinanzierung gewährleistet werden. Zusätzlich hat er eine bedeutende Funktion für die betriebliche (und private) Vorsorge. Zur Belegung des Kapitalmarkts sollen daher Mitarbeiterbeteiligungsprogramme attraktiviert und die 2. und 3. Säule der Altersvorsorge gestärkt werden. Zudem soll im Pensionsystem ein Generalpensionskassenvertrag abgeschlossen werden.
- ✓ **Finanz- und Wirtschaftsbildung:** Finanz- und Wirtschaftsbildung ist eine Voraussetzung für die Ausbildungsreife zur Fachkraft. Financial Literacy muss in den Fokus gerückt werden, um diesem Problem entgegenzuwirken.
- ✓ **Stärkung der Zukunftsvorsorge (Anhebung des jährlichen Freibetrags für Zuwendungen zur privaten Vorsorge):** Private Vorsorge ergänzt die staatliche und betriebliche Pension und stärkt zugleich durch ein erhöhtes Investitionsvolumen den Kapitalmarkt. Staatliche Anreize sollen die Wichtigkeit der privaten Vorsorge betonen und attraktiver machen.
- ✓ **Entbürokratisierung:** Bürokratieabbau ist eines der Top-Themen für unsere Wirtschaft. Mit einem umfassenden Entbürokratisierungspaket können sich die Wirtschaftstreibenden wieder auf ihre Haupttätigkeit konzentrieren. Dieses Paket enthält unter anderem: Entbürokratisierungsstelle zur transparenten Darstellung von Bürokratiekosten, Bürokratiebremse durch einen Deregulierungsbeauftragten, jährlicher Entbürokratisierungsbericht, das Aus von Gold Plating, Grundsatz „Beraten statt strafen“ verankern.
- ✓ **Bürokratieabbau auf EU-Ebene:** Die Bundesregierung setzt sich auf EU-Ebene für ein Screening und für die Aufhebung unverhältnismäßiger Regulierung und unverhältnismäßiger Berichtspflichten ein.



Steuern & Finanzen:

- ✓ **Überstundenzuschläge werden steuerlich begünstigt:** Vom Brutto bleibt aktuell zu wenig netto, da das österreichische Steuersystem zu wenige Leistungsanreize bietet. Um Arbeitnehmer zu Mehrleistung zu motivieren, werden daher attraktive Anreize gesetzt und Überstunden steuerlich bessergestellt. Für Unternehmen bringen Überstunden zusätzlich Flexibilität, die aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen notwendig ist.
- ✓ **Verbesserte steuerfreie Mitarbeiterprämie von bis zu 1.000 Euro 2025-2026 (nicht mehr an KV gebunden):** Die Mitarbeiterprämie ist eine gute Möglichkeit, um Arbeitnehmer am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die steuerfreie Mitarbeiterprämie steigert auch die Kaufkraft und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter und ist damit eine Win-Win-Situation.
- ✓ **Endbesteuerung für Arbeiten im Alter mit 25% sowie SV-Befreiung für Arbeitnehmer und Halbierung für Arbeitgeber ab 01.01.2026:** Da die Babyboomer-Jahrgänge zunehmend das Pensionsalter erreichen und geburtenschwache Jahrgänge in den Arbeitsmarkt eintreten, wird sich der Arbeitskräftemangel verstärken. Wer das Regelpensionsalter erreicht hat und neben der Alterspension erwerbstätig ist, soll daher steuerlich entlastet werden, sodass sich der Zuverdienst mehr lohnt.
- ✓ **Bekanntnis zur Senkung der Lohnnebenkosten:** Bis zur Mitte der Regierungsperiode werden – abhängig von der konjunkturellen und budgetären Entwicklung – die Lohnnebenkosten in einem ersten Schritt gesenkt. Ziel ist danach eine weitere stufenweise Entlastung im Rahmen des FLAF (3,7%), der ohne Leistungsreduktion aus dem öffentlichen Budget gedeckt werden soll. Damit soll die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für die Betriebe verbessert werden.

- ✓ **Anhebung der Luxustangente:** Die Luxustangente von 40.000 Euro wurde seit 2005 nicht inflationsangepasst und soll daher zuerst ab 2027 auf 55.000 und danach auf 65.000 Euro angehoben werden. Damit wird der Preisentwicklung von KFZ in den letzten Jahren Rechnung getragen, auf das KFZ angewiesene Branchen werden entlastet.
- ✓ **Vereinfachung des Steuerrechts, insbesondere bei Lohnverrechnung und der Arbeitnehmerveranlagung:** Vereinfachung und Bürokratieabbau ist auch in der Lohn- und Einkommensteuer von großer Bedeutung. Dadurch kommt es zu Erleichterungen für Betriebe und Verwaltung. Unternehmen gewinnen dadurch mehr Zeit, um sich auf ihre Geschäftstätigkeit zu konzentrieren.
- ✓ **Anhebung der Freibeträge bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld:** Damit sich Arbeit wieder mehr lohnt, werden die Freibeträge bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld angehoben.



Arbeitsmarktbereich:

- ✓ **Verbesserung der Schnittstellen zwischen Akteuren am Arbeitsmarkt:** Die Vernetzung der verschiedenen Akteure ist notwendig, um eine effektive Arbeitsmarktpolitik sicherzustellen. Zentrale Stakeholder wie Länder, AMS, ÖIF sollen daher über Schnittstellen vernetzt werden.
- ✓ **Reform der Bildungskarenz zur innerbetrieblichen Höherqualifizierung:** Ausbildungen, die während der Bildungskarenz gemacht werden, sollen auch einen wirtschaftlichen Nutzen bringen. Daher sollen strengere Kriterien wie etwa ECTS-Anforderungen, Anwesenheitsverpflichtungen und Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt gelten.
- ✓ **Qualifizierungsoffensive:** Um das vorhandene Arbeitskräftepotential bestmöglich zu nutzen, soll es eine Qualifizierungsoffensive mit Schwerpunkten in den Bereichen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung geben. Darüber hinaus sollen bestehende Maßnahmen auf ihre Effizienz überprüft und die arbeitsplatznahe Qualifizierung ausgebaut werden.

- ✓ **Fachkräfteoffensive:** Eine umfassende Fachkräfteoffensive muss gestartet werden, um alle Potenziale zur Bekämpfung des Fachkräftemangels zu nutzen. Zum einen wird es Zuwanderung in den Arbeitsmarkt benötigen, um der demographischen Lücke am Arbeitsmarkt zu begegnen. Daher werden die Kriterien der Rot-Weiß-Rot-Karte angepasst und der gesamte Antrags- und Bearbeitungsprozess beschleunigt und digitalisiert. Zusätzlich soll das inländische Fachkräftepotential durch geeignete Maßnahmen bestmöglich mobilisiert werden.
- ✓ **Anreize für längeres Arbeiten:** In Österreich werden trotz gesteigener Beschäftigtenzahlen nach wie vor weniger Stunden gearbeitet als vor der COVID-Pandemie. Es sollen daher Anreize gesetzt werden, die zu Mehrarbeit motivieren. Daher sollen u.a. die gestaffelten Arbeitslosenversicherungsbeiträge überdacht werden. Auch die geringfügige Beschäftigung soll weiterentwickelt werden.



Weitere wichtige Maßnahmen:

- ✓ **Nostrifizierung von ausländischen Qualifikationen erleichtern:** Hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland dürfen nicht durch Bürokratie daran gehindert werden nach Österreich zu kommen. Nostrifizierungen müssen daher erleichtert werden, um auch im Ausland erworbene Ausbildungen leicht anzuerkennen.
- ✓ **2. verpflichtendes Kindergartenjahr:** Die emotionalen und sozialen Fähigkeiten eines Kindes im Alter von null bis sechs müssen in Österreich besser gefördert werden. Dazu gehört ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr.